

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *Dublin City University (DCU)*

Stadt, Land: *Dublin, Irland*

Fakultät (KIT): *Fakultät für Mathematik*

Aufenthaltsdauer: *September 2010 bis Mai 2011*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

- *Dublin City University:* <http://dcu.ie/>
- *akademischer Kalender 2011-12:* <http://dcu.ie/timetables/ac-11-12.shtml>
- *Vorlesungen der "school for mathematics":*
http://www.dcu.ie/registry/module_contents.php?function=3&school=41
- *International Office @ DCU:* <http://www.dcu.ie/international/index.shtml>
- *Dublin Bus:* <http://www.dublinbus.ie/>
- *Wohnheim auf dem Campus:* <http://dcu.ie/accommodation/index.shtml>
- *Wohnheim außerhalb des Campus:* <http://www.shanowensquare.com/>
oder <http://www.shanowenhall.com/>

Belegte Kurse:

1. Semester

- *MS412 Partial Differential Equations*
kaum Theorie, hauptsächlich explizites Lösen von PDE's, die Prüfung am Ende besteht zum sehr großen Teil aus den Übungsaufgaben
- *MS447 Time Series*
vergleichbar mit Statistik II – allerdings auf einem deutlichen angewandterem Niveau – keine Kenntnisse in der Maßtheorie erforderlich; am Anfang relativ viel Wiederholung von Stochastik I;
- *MS443 Risk Theory and Life Contingencies*
Äquivalent zu der Vorlesung "Lebensversicherungen" des Aktuar-Lehrstuhls am KIT; sehr interessante Inhalte – die Vorlesung an sich aber eine Katastrophe, da der Dozent nur aus seinem pdf-File vorliest
- *EF592 Corporate Finance and Valuations*
Vorlesung der Business School – Vertiefung von BWL B – zum Prüfen allerdings nicht geeignet, da man maximal den „Zuhörer“-Status in dieser Vorlesung zuerkannt bekommt (und das ist mit genügend Stress verbunden)

- **CA642 Cryptography and Number Theory**
Number Theory ist zum größten Teil eine Wiederholung von LA I; wenn man die Prüfung ablegen will, sollte man relativ gut programmieren können; sollte man sich nur für die Kryptographie interessieren, ist MS505 Coding (2.Semester) wohl interessanter

2.Semester

- **MS405 Stochastic Finance**
super anspruchsvolle Vorlesung, aber auch wahnsinnig interessant; wird im Verbund mit einem Forschungsseminar angeboten
- **MS408 Probability and Finance II**
Äquivalent zu Finanzmathe II – hier gibt es als eine der wenigen Veranstaltungen auch echte Beweise zu sehen. Voraussetzung: Finanzmathe I (am KIT) oder die Vorgängerveranstaltung MS407 im 1.Semester
- **MS413 Dynamical Systems**
Quantitative Analyse von Differentialgleichungen; verkommt nach einem Theorie-lastigen Start gegen Ende mehr und mehr zum Malkurs von skizzierten Trajectories der DGL's
- **MS428 Financial Economics II**
deckt die angewandte Seite der Finanzmathe II ab; eben falls sehr interessant; auch für diese Veranstaltung sollte man entweder Finanzmathe I (am KIT) oder MS427 im 1.Semester gehört haben
- **MS502 Modelling with PDE's**
eine für mich relativ langweilige Veranstaltung, da das Hauptaugenmerk darf besteht irgendwelche Annahmen für die gegebenen Modelle zu begründen; in meinen Augen nicht möglich diese Veranstaltung am KIT anrechnen zu lassen, da quasi kaum Mathematik dort gemacht wird
- **MS551 Monte Carlo Methods in Finance**
absolut zu empfehlen! sehr interessante und auch praxisrelevante Themen, allerdings sind ein wenig Programmierkenntnisse mit MATLAB von Nöten, da die Semesterarbeit hauptsächlich auf einem selbst programmierten File beruht; gute Ergänzung zu MS428 – wird normalerweise auch vom gleichen Dozenten gelesen

Die DCU

Die DCU liegt leider nicht -wie ihr Name vermuten lässt- direkt in der City, sondern ca. 20 min per Bus davon entfernt. Im Vergleich zum KIT ist die DCU kleiner (ca. 9000 Studenten), was alles v.a. in den Mathematik-Kursen deutlich persönlicher zugehen lässt. Auf dem Campus gibt es neben den Fakultäten und der Bibliothek auch ein Pub (NuBar), das leider nur unter der Woche geöffnet hat, und ein großen Sports Complex.

Wie auch in Karlsruhe gibt es in der ersten Woche eine Art O-Phase. Allerdings ist diese nicht von den Studierenden organisiert, sondern vom dortigen International Office. Dort wird erklärt, wie man den universitären Teil (Anmeldungen zu Kursen, etc.) an der DCU bewältigen wird. Man sollte diese Woche unbedingt mitnehmen, da man neben den ganzen Infos auch viele genauso orientierungslose ERASMUSler

aus allen möglichen Ländern kennen lernt. Da es an der DCU sonst keine ausländischen Mathematikstudenten gibt, sollte man diese Gelegenheit nutzen.

Die andere Möglichkeit, mit Leuten in Kontakt zu kommen, ist, verschiedenen Clubs&Societies an der DCU beizutreten. Diese stellen sich im dortigen Studentenzentrum (dem Hub) in den ersten Woche vor und man kann dann für vier Euro beitreten. Die Palette dieser Angebote reicht von Sportclubs (Fußball, Handball, etc. aber auch die klassischen gälischen Sportarten wie Hurling), über den Hicking-Club bis zur Poker-Community (die volle Liste aller Clubs und Societies findet man hier: <http://www.dcu.ie/students/clubs.php3>) .

Unterkunft/Wohnheim/Leben

Die Links zu den Wohnheimen der DCU habe ich oben angegeben. Um sicherzugehen, dass man auch einen Platz bekommt, sollte man sich möglichst früh bewerben (ab Mitte Februar). Die Kosten für die Unterkunft sind allerdings deutlich höher als in Karlsruhe. Für ein Wohnheimzimmer muss man schon mit mind. 500 Euro pro Monat rechnen. Billiger geht es privat, allerdings kenne ich keinen, der etwas unter 450 Euro/Monat gefunden hat, das auch zumindest in der Nähe der DCU liegt. Anders als in Deutschland muss man die Miete im Voraus für das ganze Semester berappen.

Üblicherweise bekommt man in den Wohnheimen dann sein 12 m²-Zimmer und sein eigenes Bad. Die Küche teilt man sich dann mit drei oder vier weiteren Studenten.

Bei dem Wohnheim auf dem Campus gibt es nichts von den Vormietern. Somit muss man sich das Geschirr, Kochtöpfe usw. selbst besorgen (was nicht das große Problem ist, da eine Buslinie von der DCU direkt zum IKEA führt). Der Vorteil auf dem Campus zu wohnen, ist –neben den kurzen Wegen zu den Vorlesungen–, dass ab Mitternacht Ruhe herrscht (andernfalls riskiert man ne saftige Strafe).

Die Lebenshaltungskosten in Irland sind deutlich höher als in Karlsruhe. Sofern man sich allerdings auf die deutschen Ketten ALDI und Lidl beschränkt, hält sich der Preisunterschied noch in Grenzen. Die SPAR's, die es quasi überall gibt, laden allerdings nicht gerade zum sparen ein. Der nächste ALDI zur DCU ist ca. 15 Minuten per pedes von der DCU entfernt. Wenn man aber nicht seine Wasserflaschen durch die Gegend schleppen will, fährt man am besten in die Stadt zum Einkaufen. Kleidung ist dagegen günstiger als in Deutschland.

Das Studium an sich an der DCU

Seinen ERASMUS-Aufenthalt an der DCU zu verbringen, lohnt sich besonders für diejenigen, die sich im Bereich Stochastik/Finanzmathematik/Aktuarwissenschaft vertiefen wollen und in Karlsruhe bis dato keine Vorlesungen zu dem Thema gehört haben. Da die Mathe-Fakultät an der DCU relativ klein ist, ist die Auswahl an Vorlesungen eher begrenzt. Wer schon in Karlsruhe Finanzmathe I und II gehört hat, wird an der DCU kaum etwas finden, was ihn mathematisch noch neu erscheint und fordert.

Vorlesungen anderer Fakultäten zu hören, ist teilweise sehr schwierig, besonders wenn man an die Business School will, da diese nur Kurse bis zum dritten Jahr für ERASMUSler öffnet und deren Inhalt allerdings mit BWL A/B/C und VWL I/II mehr als abgedeckt ist.

Um eine Orientierung zu bekommen, welche Vorlesungen geeignet sind, schaut man sich ab besten die Vorlesungscodes an. Diese bestehen aus zwei Buchstaben und drei Zahlen. Vorlesungen der Mathe-Fakultät haben die Buchstaben „MS“. Die erste

Zahl bezeichnet das Jahr, in dem der Kurs üblicherweise gehört wird. Um eine realistische Chance auf Anerkennung am KIT zu bekommen, sollte man nur Kurse aus dem vierten oder fünften Jahr der Mathe-Fakultät hören.

Mir sind die Kurse an der DCU im Vergleich zum KIT relativ einfach gefallen. Zum einen liegt das daran, dass die übliche Dauer einer Vorlesung nur eine Zeitstunde ist. Außerdem geht es an der DCU längst nicht so theoretisch zu wie am KIT. Für die Prüfungen sollte man wissen, dass da nur selten etwas ungesesehenes auf einen zukommt. Die Prüfungsaufgaben bestehen zum sehr großen Teil aus alten Klausuraufgaben, Beispielen der Vorlesung und Tutoriumsaufgaben, wobei auch gerne längere Aufgaben genommen werden, die dann teilweise ein Drittel der Punkte geben können.

Die größte Schwierigkeit für mich bei den Klausuren bestand darin, meine Lernzeit einzuteilen, da alle Klausuren innerhalb von zwei Wochen geschrieben werden. Ich hatte mit meinem Prüfungsplan ein wenig Pech und hatte in beiden Examenszeiten drei meiner Prüfungen innerhalb von drei Tagen. Da an der DCU die Prüfungen zentral koordiniert werden, kann das nicht geändert werden und man muss sich auch darauf einstellen, dass man mit bis zu 500 Studenten in einer Sporthalle schreiben muss.

Dublin und Irland

Während man die touristischen Sehenswürdigkeiten Dublins locker in einer halben Woche abklappern kann, bietet die grüne Insel Reiseziele für das ganze Jahr. Das Nahverkehrssystem ist relativ gut ausgebaut – unter der Woche fahren alle fünf Minuten Busse zur Innenstadt und von dort aus dann in die nähere und weitere Umgebung. So kann man Howth (und den dortigen „Cliff Walk“), Dalkey und Dun Laoghaire mit Dublin Bus erreichen. Dafür kauft man sich am besten ein sog. „Rambler Ticket“ eine Fahrkarte, je nach Ticket an 5 oder an 30 Tagen gültig ist. Das Gute daran, diese 5 oder 30 Tage müssen nicht zusammenhängend sein. Empfehlenswert ist auch die Student Travelcard für 15 Euro, die Ermäßigungen für alle Bustickets mit sich bringt (so kostet das 30 Tage Ticket statt 108 nur noch 78 Euro, womit die 15 Euro für die Travelcard wieder drin sind).

Soll es weiter ins Landesinnere gehen, empfiehlt sich die Busgesellschaft „Bus Eireann“, die zumindest im zwei-Stunden-Takt alle größeren Städte Irlands miteinander verbindet.

Ein absolutes Muss ist ein Trip zur Westküste. Die „Cliffs of Moher“, die „Aran Islands“ oder die Landstriche von Connemara sollte man schon gesehen haben, wenn man ein Jahr in Irland wohnt. Von Galway aus kann man diese Ziele mittels Bustour leicht und auch relativ günstig erreichen. Ein Auto zu mieten, lohnt sich erst, wenn man über 26 Jahre ist, da man andernfalls horrenden Versicherungsgebühren zahlen muss.

Bustouren gibt es aber auch um Dublin herum. Empfehlenswert halte ich die nach Glendalough und nach Newgrange. Ersteres wird aber auch von einigen Clubs der DCU, wie dem Hiking-Club oder dem Climbing-Club, angesteuert.

Da die Eintrittspreise für die verschiedenen Sehenswürdigkeiten in Dublin relativ teuer sind, empfiehlt es sich auf die „Dublin Culture Night“ zu warten, die üblicherweise Ende Oktober stattfindet und freien Eintritt zu allen Sehenswürdigkeiten garantiert.

Alles in allem kann ich nur empfehlen, sein ERASMUS-Jahr an der DCU zu verbringen. Mir hat es auf jeden Fall sehr viel Spaß gemacht!